

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelegentlich seine Kaufgeschäfte mit Wein als Draufgeld beglich²⁷⁾. Dafür betrieben sie aber auch in recht sorglicher Art den Weinbau auf ihren Gütern, wie verschiedene Stiftsbriefe zeigen. So mußte sich im Jahre 1426²⁸⁾ der Christian Baumgartner, als er des Klosters Weingarten zu Krengrub für sich und seine Familie zu Leibgeding auf Drittelbau²⁹⁾ erhielt, ausdrücklich verpflichten, den Weingarten alljährlich umzugraben und mit 8 Fuder Mist zu düngen. Es wußten eben die Cistercienser die Wichtigkeit dieser Sache wohl zu werten — was bei anderen Grundherrschaften nicht immer der Fall war!

Daß aber dennoch Mißernten nicht ausblieben, lag in der Natur der Dinge. Schlimmer waren schon die Verheerungen, die bei feindlichen Einfällen angerichtet wurden. So hausten die Hussiten im Jahre 1429³⁰⁾ gar furchtbar in diesen Gegenden, wobei sie selbst die Kapellen auf den Stiftshöfen in Krems niederbrannten. Durch verschiedene wirtschaftliche Vergünstigungen, die den Raitenhaslachter Klosterherren durch Landesfürsten und Bischöfe zuteil wurden, ließ sich solcher Schaden immer wieder einigermaßen wett machen. Schon 1161³¹⁾ hatte Bischof Konrad von Passau das Kloster von der Verpflichtung befreit, Zehnten von seinen Weinbergen in Österreich und Zoll in Passau geben zu müssen. Rund 250 Jahre später³²⁾ erneuerte dann Bischof Georg von Passau dieses Privileg, weil infolge des inzwischen so stark angewachsenen Raitenhaslachter Besitzes an Weinbergen rings um Krems wegen der Zehntfreiheiten Streitigkeiten zwischen dem Stift und den verschiedenen bischöflichen Beamten ausgebrochen waren; es blieb bei der Befreiung des Klosters von jeglichen Zehntabgaben, ausgenommen die beiden Weingärten Welschleiten und Fronpeunt.

Auf dem Wasserwege wurde sodann der gefeltern Wein von Krems nach Raitenhaslach gebracht. Auf Flößen kam die Fracht zuerst die Donau hinauf, dann weiter auf Inn und Salzach, wobei man zahlreiche Mauftätten berührte:³³⁾ Stein, Ybbß, Linz, Alfach, Passau, Neuburg, Schärding, Obernberg, Burghausen.

²⁷⁾ Vgl. oben unter „Güteraufkauf“, S. 76.

²⁸⁾ HStAM. Kl. Urk. Fasc. 59.

²⁹⁾ Dies war die gewöhnliche Verpachtungsform bei den Weinbergen in dieser Gegend. — Vgl. A. Kerschbaumer, a. a. O. 395.

³⁰⁾ HStAM. Kl. Lit. 3, 172/173.

³¹⁾ HStAM. Kl. Lit. 6, 12 — vgl. oben unter „Zehnten“, S. 85.

³²⁾ Am 27. Aug. 1415 — Mon. Boic. VI, 389 n. 28.

³³⁾ HStAM. Kl. Lit. 7, 58 — vgl. unten S. 151.